

Neue Tubificiden des Niederelbgebietes.

Von

Dr. W. MICHAELSEN.

Bei der Durchforschung der reichen Oligochaeten-Fauna des Niederelbgebietes stiess ich auf einige bisher unbekannte Tubificiden. Während ich mir eine ausführliche, durch Abbildungen erläuterte Beschreibung für später vorbehalte, veröffentliche ich im Folgenden kurz gefasste Diagnosen der betreffenden Arten.

Ilyodrilus hammoniensis n. sp.

Diagnose: L. 15—25 mm, D. max. (abgesehen von der angeschwollenen, bis 1 mm dicken Gürtelregion) 0,7—0,85 mm. Segmz. 30—55. Im Leben orangerot bis fleischfarben, weichlich, Turbellarien-artig dehnbar. Kopflappen kuppelförmig, etwas kürzer als hinten breit. Körperoberfläche glatt, ohne Papillen. Ventrale Borstenbündel antecitellial meist mit 4 oder 5, postcitellial meist mit 3 oder 4 gabelspitzigen Hakenborsten (ca. 0,17 mm lang und 7 μ dick). Gabelzinken im Winkel von ca. 50° divergierend, obere Zinke etwas (sehr wenig) länger und dünner als die untere. Dorsale Borstenbündel im allgemeinen mit 2—4 gabelspitzigen Hakenborsten, die wie die der ventralen

Bündel gestaltet sind, und mit 1—3 etwa $2\frac{1}{2}$ μ dicken und im Maximum, anteclitellial, 0,35 mm langen Haarborsten; dorsale Gabelborsten vorn bis etwa zum 10. Segment durch Fächerborsten ersetzt; Seitenzinken derselben im Winkel von etwa 45° divergierend (Spannweite etwa um die Hälfte grösser als die Dicke der Borste unterhalb des Fächers), in ganzer Länge durch eine Fächermembran verbunden, die ca. 6 Längsfalten — oder Längsrippen — aufweist. σ Poren dicht lateral von den ventralen Borstenbündeln. Samentaschen-Poren lateral, ca. $\frac{1}{5}$ μ von der ventralen Medianlinie entfernt. Samenleiter ungemein kurz, rudimentär, etwa 80 μ lang. Atrium von der Gestalt eines langen, etwas aufgeblasenen, geknickten und geschlängelten Schlauches, etwa 5 mm lang und 0,1—0,18 mm dick. In das verengte, etwa 70 μ dicke proximale Ende mündet (nur etwa $\frac{1}{3}$ mm vom Samentrichter entfernt) eine kleine Prostata (stiellos, aber durch eine bis auf 30 μ zurückgehende Verengung) in das Atrium ein. Penis weich, bei vollständiger Ausstreckung in der Mitte knopf-förmig angeschwollen, am freien Ende zapfenförmig. Samentaschen mit grosser, unregelmässig sackförmiger Ampulle und kurzem, engem, scharf abgesetztem Ausführungsgang, dessen Lumen zu einer spindelförmigen Kammer erweitert ist. Spermato-phoren spindelförmig oder durch verschiedenartige, meist schwache Krümmung aus der Spindelform herausgebogen. Ventrale Borstenbündel des 10. Segments durch eine einzige (selten von einer kleineren Ersatzborste begleitete) Geschlechtsborste ersetzt, deren Borstensack von einem Drüsenkranz umstellt ist. Geschlechtsborste ca. $\frac{1}{4}$ mm lang und 12 μ dick, fast gerade gestreckt, mit undeutlichem Nodus in der Mitte, in der distalen Hälfte hohl, federspulenförmig; am distalen Ende öffnet sich das Lumen der Borste durch einen sehr schrägen Abstutzungsschnitt nach aussen.

Bei Hamburg der häufigste Tubificide; im Grundschlamm der Elbe, der Altwässer (Dove Elbe) und Fleete, der Bille und abgeschlossener Teiche (Wasserfallteich im Zoologischen Garten).

Mit dieser Art wird die in Californien durch drei Arten vertretene Gattung *Ilyodrilus*, von *Tubifex* durch die Kürze der Samenleiter unterschieden, zum ersten Mal in Europa nachgewiesen. *Ilyodrilus hammoniensis* weist das Extrem in der charakteristischen Bildung dieser Gattung auf, insofern seine Samenleiter ungemein kurz, rudimentär, sind.

Tubifex filum n. sp.

Diagnose: L. 55 mm, D. max. (abgesehen von der verdickten, 0,8 mm messenden Gürtelregion) dicht vor und hinter dem Gürtel 0,55 mm, D. am Mittelkörper 0,3 mm, am Hinterende 0,18 mm. Segmz. ca. 170. Im Leben fleckig blutrot. Körperoberfläche glatt, ohne Papillen. Kopf undeutlich prolobisch; Kopflappen angeschwollen, breiter als lang, fast kugelig. Segm. des Vorderkörpers 2-ringlig, mit kurzem vorderen und langem hinteren Ringel. Ventrale Bündel mit 1—4 (meist 3) zarten, gegabelten Hakenborsten; untere Gabelzinke sehr wenig dicker und kürzer als die obere. Dorsale Bündel mit meist 2 ebenso gestalteten Gabelborsten, die am Vorderkörper, etwa bis zum 15. Segment, durch Fächerborsten ersetzt werden. Aussenzinken der Fächerborsten gleich lang und dick, im Winkel von etwa 50° divergierend, in ganzer Länge durch eine zarte, in regelmässige Längsfalten gelegte Fächermembran verbunden; dorsale Bündel ausserdem mit 2 (selten 3) sehr feinen, im Maximum (hinter dem Gürtel) 0,9 mm langen Haarborsten. Geschlechtsborsten nicht vorhanden; aber ventrale Borsten des 10. und 11. Segments etwas zarter; ♂ Poren und Samentaschen-Poren lateral von denselben. Atrium im 11. Segment, mit kleiner proximaler Kammer, deren Wandung einseitig direkt in eine dicke, eingeschnittene, fast lappige Prostata mit centralem Lumen übergeht; Mittelteil des Atriums verengt, distaler Teil dicker, ohne deutlich gesonderten Penis. Samentaschen dick schlauchförmig; Ausführungsgang nicht scharf abgesetzt, nur durch eine Verengung des kurzen distalen Teiles markiert, ohne Drüsen.

Hamm bei Hamburg, zwischen Wurzeln von Wasserpflanzen in dem sandig-lehmigen Boden eines abflusslosen Teiches, dessen Befischung mir von Herrn H. RÖHRIG freundlichst gestattet wurde.

T. filum fällt durch seine lange, dünn fadenförmige Gestalt, die bei verschiedenartiger Konservierung nur wenig verändert wird, sofort auf.

Lophochaeta albicola n. sp.

Diagnose: L. 25—35 mm, bei starker Streckung bis 45 mm; D. max. (abgesehen von der auf 1 mm verdickten Gürtelregion) vor und hinter dem Gürtel 0,9 mm, nach hinten bis auf 0,4 mm abnehmend. Segmz. ca. 90 Im Leben bleich fleischrot, härtlich, Körperoberfläche glatt, ohne Papillen,; Kopf pro-zygobisch, Kopflappen kuppelförmig, so lang wie breit. Segm. des Vorderkörpers 2-ringelig, mit kurzem vorderen und langem hinteren Ringel. Ventrale Bündel mit 1—3 (meist 2) derben, gegabelten Hakenborsten; Gabelzinken gleich lang, die obere viel dünner als die untere. Dorsale Bündel am Vorderkörper mit meist 2 Gabelborsten, die in Grösse und allgemeiner Gestalt mit den ventralen genau übereinstimmen, aber eine etwas faltige, nicht ganz bis an die Zinken-Enden heranreichende Fächermembran besitzen, und meist 2 Fiederborsten, die im Maximum 0,9 mm lang sind. Geschlechtsporen in den Linien der ventralen Borstenbündel. Atrium im 11. und 12. Segment, mit kleiner proximaler Kammer, deren Wandung einseitig direkt in eine längliche, durch das Dissepiment 12/13 eingeschnürte Prostata mit centralem Lumen übergeht; Atrium mit engem Mittelteil, der nicht dicker als der Samenleiter, und mit dick angeschwollenem, birnförmigem distalen Teil, in dem ein ausstülpbarer, konischer Penis liegt. Samentaschen mit lang wurstförmiger, sich im Samensack nach hinten erstreckender Ampulle und einem ziemlich scharf abgesetzten, ca. $\frac{1}{4}$ so langen und $\frac{1}{3}$ so dicken Ausführungsgang; medial von demselben ein Geschlechtsborstensack, der

proximal einige knollige Drüsen trägt. Geschlechtsborste bleistiftförmig, ca. 0,15 mm lang und 4 μ dick (distal hohl und mit Langsschlitz?).

Hamburg und Umgegend; im Grundschlamm und zwischen den Wurzeln von Wasserpflanzen in der Elbe und ihren Altwässern (Dove Elbe), in den Fleeten der Alstermündung und in der Bille.

Diese Art, die zweite ihrer Gattung, ist von dem Typus derselben, *L. ignota* ŠTOLC, hauptsächlich durch die Form der Hakenborsten unterschieden, ferner noch durch die Gestaltung des männlichen Ausführungsapparates, sowie durch die geringere Länge des Körpers. Ob noch wesentliche andere Unterschiede hinzukommen, muss dahingestellt bleiben. Es ist unbekannt, ob *L. ignota*, wie die neue Art, Geschlechtsborsten besitzt, und ob eventuell diese Geschlechtsborsten mit denen der neuen Art übereinstimmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Naturwissenschaftlichen Vereins in Hamburg](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Michaelsen Wilhelm

Artikel/Article: [Neue Tubificiden des Niedereibgebietes 66-70](#)